

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 166 (2000)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwergewichte 2000



Das Jahr 2000 ist sicherheitspolitisch reich befrachtet. Für die SOG im Vordergrund stehen die Abstimmung über die Umverteilungsinitiative (UMVI) und die Arbeit am Reformprojekt Armee XXI. Beide Geschäfte haben einen engen inneren Zusammenhang. Sind die finanziellen Rahmenbedingungen für die neue Armee vage, planen die Leute vom Haus XXI im luftleeren Raum. Die UMVI muss deshalb rasch vors Volk gebracht werden. Zu viel Zeit hat bereits das Parlament mit einer wenig überzeugenden Terminplanung vergeudet.

Am 7. Dezember 1999 sprach eine Delegation der SOG, der auch der designierte Zentralpräsident und Nationalrat Oberst i GSt Ulrich Siegrist angehörte, bei Bundesrat Adolf Ogi vor. Sie bestätigte ihm das erklärte Ziel der SOG, die armeefeindliche UMVI gemeinsam mit der AWM und allen armeefreundlichen Kreisen zu bekämpfen. Die SOG bereitet das Abstimmungsprozedere mit ihren Kommissionen Ende Januar vor. Die kantonalen Offiziersgesellschaften sind aufgerufen, eine Lagebeurteilung in ihrem Wirkungskreis vorzunehmen und mit ihren eidgenössischen Parlamentariern und allen militärfreundlichen Organisationen Komitees zu bilden.

Die Dachorganisation wird jede mögliche Unterstützung u. a. mit Argumentarien und Referaten leisten. Diese Struktur wird zur Bekämpfung der beiden GSoA-Initiativen erneut benutzt werden können.

Zweites Schwergewicht des Jahres 2000 ist die Vorstellung des «SOG-Weissbuches Armee XXI». An einem Seminar diskutieren die Kommissionen im Januar einen ersten Entwurf. Nach der Überarbeitung durch den Zentralvorstand wird das Weissbuch den Präsidenten an einem Präsidientenseminar am 29. April 2000 vorgelegt. Es ist im jetzigen politischen Klima wichtig, dass die SOG sich auf einen Nenner einigen kann und mit einer Stimme spricht.

Offiziersein allein ist kein politisches Programm, die Meinungen in unseren Reihen sind so vielfältig wie im Volk. Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit müssen geleistet, Kompromisse eingegangen, Mehrheiten gefunden werden. Auf diese Mehrheit ist auch der Bundesrat angewiesen, er kann kein Armeemodell vertreten, welches das Volk nicht überzeugt. Es ist deshalb wichtig, dass die Milizorganisationen in die Planungsphase einbezogen werden. Ihre Einwände und Ideen bereichern die Entscheidungsfindung und machen die Vorschläge mehrheitsfähig. Schrittweise muss die Armee XXI abgesichert werden, will man nicht am Schluss einen Scherbenhaufen riskieren in Form eines negativen Volksentscheides, sei es zur Teilrevision des Militärgesetzes, sei es zu dessen umfassender Revision. Die Delegation der SOG machte Bundesrat Ogi und dem an der Besprechung ebenfalls anwesenden Generalstabschef klar, dass die jetzige Behandlung der Milizorganisationen durch die Projektleitung Armee XXI überhaupt nicht befriedigt. KKdt Scherrer versprach, sich der Sache anzunehmen.

Aufbruch zur Armee XXI – Seminar für junge Offiziere 24./25. März 2000, Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL)

Freitag, 24. März

Ab 16.00	Eintreffen der Teilnehmer/-innen; Begrüßungskaffee, Bezug der Unterkunft	AAL
17.00	Begrüßung/Einführung Grussbotschaft	Oberst i GSt Hanspeter Schenk Zentralpräsident SOG
17.30 bis 19.00	Sicherheitspolitische Aspekte der Zukunft <i>Referate mit anschließender Fragenbeantwortung und Diskussion:</i> Bedrohungsanalyse – Konsequenzen der Sicherheitspolitik 2000 auf die A XXI Umsetzung der SIPOL auf den Bevölkerungsschutz	Dr. Gustav Däniker a NR Paul Fäh
19.00	Apéro und Nachtessen	AAL

Samstag, 25. März

Ab 7.00	Frühstück	AAL
8.00 bis 8.50	Das AAL – Kaderausbildung heute und in Zukunft	Div Jean-Pierre Badet, Kdt AAL
9.00 bis 9.45	Auf dem Weg zur A XXI Kaffeepause	Div Urban Siegenthaler, Projektleiter A XXI
9.45		
10.15 bis 10.45	Die A 95 im Übergang zur A XXI	KKdt Jacques Dousse, C HEER
10.45 bis 12.15	Gruppenarbeit «Was erwarten wir von der Armee XXI?» Attraktivität der Offizierslaufbahn; Schwergewichte in der Kaderausbildung; Dienstleistungsmodelle; Interoperabilität	Oberst i GSt H.P. Schenk (Besuch C HEER)
12.15 bis 13.45	Apéro, Mittagessen	Gruppenarbeitsräume AAL
14.00 bis 15.00	Präsentationen der Resultate der Gruppenarbeit, inkl. Diskussion	Plenarsaal
15.00	Abschluss des Seminars	Oberst i GSt Hanspeter Schenk, Plenarsaal

Hinweise:

Patronat: Offiziersgesellschaften der Innerschweiz
Gesamtleitung: Oberst i GSt Hanspeter Schenk, Präsident OG des Kantons Schwyz
Teilnehmer/-innen: Offiziere im Alter bis 30 Jahre (ab Jahrgang 1970)
Kosten: Unterkunft und Verpflegung im AAL zulasten der SOG, Reisekosten zulasten der Teilnehmer, Tenue Zivil
Auskünfte: Generalsekretariat SOG, Telefon 01 350 49 94

Anmeldung

Grad, Vorname, Name, Adresse

Tel. G Fax G E-Mail

Ich benötige eine Unterkunft: ja nein
Ich nehme am Frühstück (25. März) teil: ja nein Zutreffendes ankreuzen

Anmeldung bis spätestens **29. Februar** an: Generalsekretariat SOG, Postfach, 8042 Zürich, Fax 01 350 44 32, E-Mail office@sog.ch